

Mitten im Leben

THEMENBEREICH | BASISDIENSTLEISTUNGEN, LEADER, GEMEINDEN
UNTERGLIEDERUNG | JUGEND | INTEGRATION & SOZIALE INKLUSION | SOZIALE
 DIENSTLEISTUNGEN | INTERREGIONALE / TRANSNATIONALE
 KOOPERATIONSPROJEKTE | BILDUNG & LEBENSLANGES LERNEN | WISSENSTRANSFER
PROJEKTREGION | TIROL
LE-PERIODE | LE 14–20
PROJEKTLAUFZEIT | 15. JÄNNER 2019 -31. DEZEMBER 2019
PROJEKTKOSTEN GESAMT | 172.284,00 €
MASSNAHME | FÖRDERUNG ZUR LOKALEN ENTWICKLUNG (CLLD)
TEILMASSNAHME | 19.3 VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON
 KOOPERATIONSMASSNAHMEN DER LOKALEN AKTIONSGRUPPE
VORHABENSART | 19.3.1. UMSETZUNG VON NATIONALEN ODER TRANSNATIONALEN
 KOOPERATIONSPROJEKTEN
PROJEKTTRÄGER | SOZIALGENOSSENSCHAFT VERGISSMEINNICHT UND AUFBAUWERK –
 UNTERNEHMEN FÜR JUNGE MENSCHEN

KURZBESCHREIBUNG

Interreg I-A CLLD Dolomiti Live Mittelprojektfonds

Unter dem Leitspruch: „Es ist normal, verschieden zu sein.“ wollen die beiden Projektpartner die Sozialgenossenschaft Vergissmeinnicht (Südtirol) und das AufBauWerk mit der Niederlassung in Nikolsdorf (Osttirol) mit diesem Projekt die Arbeitsinklusion und gesellschaftliche Teilhaben von jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen fördern.

AUSGANGSSITUATION

15,4% der Bevölkerung in der Grenzregion CLLD Dolomiti Live sind armuts- und ausgrenzungsgefährdet. Tendenz steigend, wobei junge Menschen und Menschen mit Behinderung zu den Risikogruppen zählen.

ZIELE UND ZIELGRUPPEN

Die Ziele des Vorhabens sind die Förderung der Autonomie und persönlichen Entwicklung junger Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Steigerung ihrer Lebensqualität, Nutzung bestehender Kompetenz und Information in der Grenzregion.

PROJEKTUMSETZUNG UND MASSNAHMEN

Der besondere Schwerpunkt liegt auf dem Wissens- und Kompetenztransfer sowie der Nutzung bereits bestehender Ressourcen und Angebote innerhalb der Grenzregion liegt. Die Umsetzung wird durch eine gezielte Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, um die Bevölkerung in der Region für die Notwendigkeit von Inklusionsprozessen zugunsten Jugendlicher mit besonderen Bedürfnissen zu sensibilisieren.



G. Streit